



Begründung der Jury

„Sonderpreis 2016“ der Eberhard-Schultz-Stiftung geht an FIAN

Auf Empfehlung der Jury vergibt der Vorstand auch in diesem Jahr wieder zusätzlich zum Sozialen Menschenrechtspreis 2016 einen Sonderpreis. Dieses Jahr geht dieser Preis an FIAN, das *FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk* – eine 1986 gegründete internationale Menschenrechtsorganisation zur Durchsetzung des Rechts auf Nahrung auf Grundlage des UN-Sozialpakts. Damit alle Menschen von ihren sozialen Menschenrechten Gebrauch machen können, muss zu allererst das grundlegendste aller Rechte gesichert werden: das Recht auf Nahrung.

Von Beginn an bemüht sich FIAN um die Durchsetzung der sozialen Menschenrechte, mahnt und fordert im nationalen wie auch internationalen Diskurs, auch bezogen auf die strukturellen Möglichkeiten. So setzt sich FIAN aktuell dafür ein, dass möglichst viele Staaten – auch Deutschland – das Zusatzprotokoll zum UN-Sozialpakt ratifizieren, denn nur so können Opfer von Menschenrechtsverletzungen das Beschwerdeverfahren nutzen. Durch FIANS Beteiligung an der Parallelberichterstattung zum Staatenbericht an den UN-Sozialausschuss erhalten Opfer von Menschenrechtsverletzungen und nationale Menschenrechtsorganisationen die Möglichkeit, ihre Anliegen der UN vorzutragen. Im Jubiläumsjahr des UN-Sozialpakts 2016 ist die Bundesregierung aufgefordert, den nächsten Staatenbericht vorzulegen, den FIAN, unsere Stiftung und andere dann wieder kritisch kommentieren werden.

„Sie sind echte Vorreiter und seit Jahren mit wenig Ressourcen aktiv auch bei der Möglichkeit, Alternativberichte zum Staatenbericht zu verfassen“, wie unser Jurymitglied Dr. Claudia Mahler betonte.

Berlin, 24. Oktober 2016

Die Jury:

Sanchita Basu | Reachout Berlin

Dr. Claudia Mahler | Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR)

Dr. Cem Dalaman | rbb Redakteur

Reinhard Laska | Journalist

Nihat Sorgec | BWK Berlin